

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N. 285. Dienstag den 12. October 1858.

Verh. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei un-
entgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelst. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 12. October.

— Sr. M. der König hat dem Einnehmer bei dem Untersteueramte und der Schauffgeldereinnahme zu Ehren, J. G. Richter, bei Gelegenheit seiner Emeritierung, in Anerkennung seiner langjährigen pflichtgetreuen Dienstleistung, die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Sr. K. H. Kronprinz Albert von Sachsen ist am Sonnabend Abend mittelst Nordbahn in Wien eingetroffen, hat im Hotel der K. sächsischen Gesandtschaft übernachtet und ist am Sonntag Morgen mittelst Südbahn über Brud zum Besuche des K. K. Hofes nach Ischl abgereist. Sr. K. H. wurde von dem K. sächsischen Gesandten Herrn Baron Könnert bis zum Südbahnhofe begleitet und wird in Ischl auch an den dort stattfindenden Hossjagden Theil nehmen.

— Einem Schreiben Sr. Exc. des Freiherrn D'Byrn Sch. Rathes und Oberhofmeisters Sr. M. des Königs von Sachsen, an den Frühmesser v. Zirl, Priester Alois Moriggel, entnahmen wir nachstehende Stelle: „Das auch bei Ihnen im getreuen Tyrol die Trauer ganz allgemein ist, kann man sich denken, da Ihr gutes Volk von jeher unerschütterlich unter allen Verhältnissen an ihrem Fürsten hing. Unsere selig verstorbene Erzherzogin hatte sich durch natürliche Anmuth und Güte schnell alle Herzen zu gewinnen gewußt und dies wurde bald vom treuen Volk erkannt und gewürdigt. Das man bei Ihnen alle Lust zu Festlichkeiten verlor und sogar das große Schießen, woran sich sonst von nahe und ferne Alles gern betheiligte, abstellte, ist gewiß ein sprechender Beweis des richtigsten Tactes. Alle diese Einzelheiten wirken wohlthuend auf die hohen Eltern ein; denn Selbe sehen, wie sehr Ihre liebe Tochter geliebt war.“

— Schon vor einigen Monaten wurde in hiesigen Blättern aus Veranlassung eines Correspondenzartikels im „Dresdner Journale“ die zeitgemäße Idee angeregt, eine größere Brodfabrik mit Mühlenbetrieb für Dresden zu begründen, deren Zweck vor Allem die Herstellung eines durchaus reinen, gesunden und dabei möglichst billigen Brodes sei. Es wurde diese Idee von allen Seiten mit so großem Beifall begrüßt, daß bald ein Kreis von achtbaren und uneigennütigen Männern sich zusammenthat, um die weitere Ausführung der Idee in die Hand zu nehmen. Nachdem inzwischen

die tüchtigsten Sachverständigen für die technische Ausführung und für den spätern gedeihlichen Betrieb des Etablissements gewonnen, das ungemein vortheilhaft an der Elbe und dem kleinen Dstragehege allhier gelegene Schmelzmühlengrundstück billig erworben und sowohl die speziellen Baupläne unter Berücksichtigung aller bisher gemachten Erfahrungen und mechanischen Hilfsmittel entworfen, als auch der eben so klare als gründliche Prospect für die Actienzeichnung zur definitiven Feststellung vorbereitet war, fand am vergangenen Sonnabend in hiesiger Dampfschiff-Reskoration eine Versammlung statt, die gewiß jedem Anwesenden die Ueberzeugung gewährte, daß ein Etablissement dieser Art gewiß die Beste aller Actionunternehmungen sein müsse, die uns die Neuzeit gebracht und daß, trotz des zum Theil nur zu gerechtfertigten Widerwillens gegen Aktienunternehmungen, die Theilnahme des Publikums hier nicht fehlen werde, zumal es sich hier nicht um eine Speculation Einzelner, sondern um ein Unternehmen handelt, bei welchem das Interesse des Allgemeinen eben so berücksichtigt und gesichert ist, wie der Vortheil der Aktionäre. Galten die Mülerei und Bäckerei schon zehner für recht einträgliche Geschäfte selbst beim Betrieb im Kleinen, so ergaben die überaus gründlichen Gutachten und speziellen Ertragsberechnungen Sachverständiger hier das Resultat, daß selbst bei einer Ermäßigung der Brodpreise, die bei einer Production von nur 20,000 Pfund täglich dem Publikum schon jährlich eine Ersparnis von circa 25,000 Thlr. gewährt, doch den Aktionären durch Einkauf und Betrieb im Großen ein Gewinn von 15 bis 16 Proc. des Anlagencapitals in Aussicht steht, zumal hier die Lage des Grundstücks eine direkte Verbindung mit den Eisenbahngleisen an der Elbe am Dstragehege ermöglicht, wodurch enorme Ersparnisse an Transportkosten für Baumaterial wie später für Getreide, Kohlen zc. eintreten, während die neueste Construction der Maschinenbacköfen mit Kohlenheizung eine Ersparnis von mindestens 70 Proc. an Feuerungsmaterial im Vergleich zur Holzfeuerung gewährt, auch das auf 150,000 Thlr. festgesetzte Actiencapital, außer welchem noch 50,000 Thlr. für außergewöhnliche Korneinkäufe bestimmt sind, sich schon durch die in der Nähe des Pachtbros so gesuchten vermietbaren Räume eines zu erbauenden großen Speichers und endlich durch die in Betrieb verbleibende Bretschneidemühle zum größten Theil anständig verzinst wird, außerdem aber eine größere Dampfmühle feinsten Construction, der Getreideeinkauf und Meh-

handel die Erträgnisse der vorläufig auf 8 Oefen berechneten Bäckerei nothwendig verdoppeln müssen. Die zur Vorlage gebrachten speziellen Berechnungen wurden nicht nur von anwesenden hiesigen Bäckermeistern, deren liberale Gesinnungen die größte Anerkennung verdienen, als richtig anerkannt, sondern es bestätigte auch der anwesende beim Comité betheiligte technische Dirigent der Rainsdorfer Aktienbäckerei bei Zwickau die großen Vortheile der neueren Bäckereierrichtungen, wie des Betriebs der Mülerei und Bäckerei im Großen überhaupt, und war der Meinung, daß gerade Dresden mit seiner großen täglich wachsenden Bevölkerung der Ort sei, wo eine Anstalt dieser Art gedeihen müsse. Derselbe Sachverständige machte dabei die interessante Mittheilung, daß er zur vollständigen Heizung eines der neu aufgestellten Maschinenöfen nur für 1 Mgr. 8 Pf. Kohlen verwenden lasse, wozu bei Holzheizung $7\frac{1}{2}$ Mgr. nöthig sein würden. Dabei garantierte die Gesamt-Einrichtung einer derartigen Bäckerei, die glänzend blanken eisernen Rastmaschinen u. die größte Reinlichkeit des Brodes so vollständig, daß Jeder, der diese Einrichtung in Augenschein nehme, nur ungern wieder Brod essen wolle, bei dessen gewöhnlicher Zubereitung im heißen Backlocale es ohne Schweiß des menschlichen Armes nicht abgehe, so daß Jeder nur wünschen könne, es möchten dergleichen größere Anstalten mit vollständigem Maschinenbetrieb immer mehr ins Leben treten. Mit Recht wurde endlich durch den Prospect hervorgehoben, daß durch die Production des unentbehrlichsten Lebensmittels durch eine Menge kleiner Landbäckereien und den hierdurch entstehenden Zwischenhandel der Preis desselben nur erhöht werden könne, daß dagegen von einer Beeinträchtigung unserer besser eingerichteten Stadtbäckereien kaum die Rede sein könne, da die hiesigen Bäcker zu dem Brodbedarf Dresdens noch nicht den vierten Theil beitragen. Eine wohlthätige Concurrenz kann hier wie in allen Industriezweigen nur zum Vortheil des Ganzen beitragen. — Daß endlich für den provisorischen Comité des Unternehmens eine Anzahl intelligenter und eben so achtbarer als uneigennütziger Männer aus dem mittleren Bürgerstande gewählt und resp. bestätigt wurden, bloße Speculanten aber im Voraus fern gehalten sind, giebt dem Unternehmen eine neue Bürgschaft des besten Gelingens und der hoffentlich bald erscheinende Prospect für die Aktienzeichnung, die zwei der angesehensten Häuser zu übernehmen sich erbieten haben, darf im Voraus der beifälligen Aufnahme des Publikums gewiß sein, zumal auch Aktien zu nur 25 und 50 Thlr. selbst dem weniger Bemittelten Gelegenheit bieten sollen, sich als Aktionär zu betheiligen. Wir rufen den Unternehmern ein „Bravo“ zu! —

— Nachdem bereits vorgestern Abend im Belvedere auf der Brühlischen Terrasse die fremden Mitglieder des Vereins deutscher Gerber durch den Comité begrüßt worden waren, fand gestern früh 8 Uhr die erste Sitzung der 13. Generalversammlung des gedachten Vereins, die Sr. Exc. der Herr Staatsminister Behr mit seiner Gegenwart beehrte, im genannten Locale statt. Es hatten sich zu derselben eine bedeutende Anzahl praktischer Gerber, aber auch Männer der Wissenschaft (die Professoren D. Stöckhardt, D. Haubner, Stein und Schneider) und der Forstwirtschaft (Oberforstrath v. Berg und die R. Forstmeister v. Trebra und Schumann aus Sachsen, Regierungsrath v. Schreeb und Forstverwalter Reuter aus dem Königreich Preußen) eingefunden. Der Festordner Lederfabr. Schöniger von hier eröffnete die Versammlung mit einem herz-

lichen Willkommen der Gäste. Der Vorsitzende, Lederfabr. Günther aus Neuhaldensleben, dankte hierauf für die freundliche Aufnahme in hiesiger Stadt. Die zur Verhandlung gekommenen Fragen gehörten in das Gebiet der Forstwirtschaft, der Chemie und Physik und betheiligten sich an der Debatte hierüber die Herren v. Schreeb, Reuter, v. Berg, Lederfabr. Kampfmeier, Prof. Stein, Schöniger u. A.

— Der Tag der Ausstellung und des Verkaufs der Weihnachtsgaben, welche der hiesige Frauenverein gewiß in so reichlicher Gabe wie immer von seinen Freunden und Wohlthätern zu erwarten hat, ist vorläufig auf Sonntag den 19. Dec. d. J. festgesetzt worden, nur bedarf es hierzu noch der Genehmigung S. M. der Königin Amalia als Obervorsteherin und höchsten Schutzfrau dieses Vereins.

— Die Dünger-Export-Angelegenheit tritt wieder in ein neues Stadium, da mit gestern der Gesamt-Export in die Hände des Hrn. Droschkenvorstandes Mendel übergegangen ist, welcher im Verein mit Hrn. Hofrath D. Abendroth durch geschickte Leitung das Unternehmen dahin zu bringen glaubt, daß in Zeit von 2 Jahren eine Abminderung der für die Hausbesitzer so lästigen hohen Spesen zu verhoffen steht.

— Der Kaufmann J. G. Haage ist zur Uebernahme der Agentur der Versicherungsgesellschaft Providentia für den Bezirk der Stadt Dresden mit Concession versehen und als Agent dieser Gesellschaft in Pflicht genommen worden.

— Zum Besten der Pensions- und Unterstützungsanstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen findet heute im Lincke'schen Bade ein Concert von dem Musikchor und unter Direction des Hrn. Musikdir. Hünerfürst statt, desgl. auf dem Bergkeller von dem Winklerschen Musikchor unter Direction des Hrn. Berger. Unter Hinweis auf den wohlthätigen Zweck dieser Concerte sieht der Comité einer recht zahlreichen Betheiligung des Musik liebenden Publikums entgegen.

— Die Sonntagsvorstellung des Hrn. Louis Figér erfreute sich eines so ungewöhnlich zahlreichen Besuches, daß Viele, welche derselben beizuwohnen wünschten, aus Mangel an Raum zurückbleiben mußten. Hr. Figér wird, wie wir hoffen, dem vielseitig ausgesprochenen Ersuchen, eine Verlängerung seiner Vorstellungen eintreten zu lassen, daher gewiß nachkommen, um so mehr, als ihm auch am Sonntag der lebendigste Beifall gespendet wurde.

— In nächster Zeit wird Herr Professor Mayer vom K. K. Nationaltheater in Wien mehrere große geologisch-geognostische Vorstellungen aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft geben, welche als Hauptgegenstand die Entstehung und Fortbildung der Erdoberfläche in ihren aufeinanderfolgenden Bildungsperioden bis zum Erscheinen des Menschengeschlechts behandeln werden.

— Die Albertsbahn erzielte im Monat September d. J. eine Einnahme von 14,281 Thlr., was mit Hinzurechnung des Erträgnisses der frühern 8 Monate ein Total von 114,483 Thlr. oder 18,351 Thlr. mehr als in gleicher Zeit des Vorjahres ergibt.

— Der Comité der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt bittet um Zusendung von Geschenken zu einer Mitte November beabsichtigten Ausstellung mit Verkauf.

— In Folge einer kurzem in der „Zeit“ enthaltenen auch in unser Blatt übergegangene Notiz über die Memoiren der verstorbenen Helene von Chezy ward demselben Blatte von Wien aus geschrieben, daß diese Denk-

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Festtags (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Mgr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.)
 Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Kraußling, Sophienstr. 6.

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anmelb. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Mgr. Dir.: Prof. Reichenbach.
 Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freitag Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. gegen 5 Mgr. Eintrittsgeld. Director: Professor Geinitz.

würdig
 unrecht
 men h
 dessen
 ihre
 der
 dent
 würdig
 vor
 selbe
 Bun
 Sohn
 der
 Papi
 Baden
 lung
 sie
 men
 dem
 Zeit
 der
 ange
 da
 Jahre
 aus
 hielt
 von
 löge
 Penfi
 König
 also
 leben
 Dohn
 der
 stalt
 Unge
 gesto
 der
 Stei
 als
 Berg
 lich
 tet,
 rend
 Ton
 hen,
 getr
 erst
 in
 4
 ders
 Ste
 neng
 geh
 Gef
 rich
 Kro
 hau
 Ku
 vor
 R.
 Gr
 v
 v

würdigkeiten nicht echt seien und daß Fel. Borngräber unrechtl. die Papiere der Verstorbenen an sich genommen habe. Ein noch lebender Freund der Dichterin, in dessen Wohnung zu Baden dieselbe lange Zeit hindurch ihre Denkwürdigkeiten einem Schreiber und theilweise auch der Gattin ihres Freundes dictirte, giebt einem Correspondent der „D. A. Z.“ nun die Versicherung, daß die Denkwürdigkeiten echt seien und die Verfasserin noch bis kurz vor ihrem Tode zu wiederholten malen mit ihm über dieselben correspondirt habe. Ferner war es der ausdrückliche Wunsch der Verstorbenen, daß ihr jetzt zu Wien lebender Sohn, gegen den sie einen unversöhnlichen Haß trug, weder ihre eigenen noch ihres verstorbenen Sohnes Max Papiere jemals erhalten soll. Ihr genannter Freund in Baden hatte dort schon während ihrer schweren Erkrankung von ihr den Auftrag erhalten, sobald man sehe, daß sie nicht mehr aufkomme, alle ihre Papiere an sich zu nehmen; ein Auftrag, welchen sie später in Beantwortung ihrer Nichte dem Fel. Borngräber gegeben hat, welche in der letzten Zeit vor ihrem Tode bei der Verstorbenen war und bei der sehr launenhaften und reizbaren Frau gewiß nicht die angenehmsten Tage verlebt hat. Wenn übrigens hier und da berichtet worden ist, daß die Verstorbene in den letzten Jahren ihres Lebens Mangel gelitten, so ist dies ein rein aus der Luft gegriffenes Gerücht; denn die Dichterin erhielt nicht nur von Frankreich als Wittwe des berühmten, von Ludwig XVIII. zum Professor des Sanscrit am Collège Royal zu Paris ernannten Orientalisten Chézy eine Pension, sondern bezog auch aus der Privatchatouille des Königs von Preußen einen Jahresgehalt von 400 Thlrn.; also hatte sie gewiß die genügenden Mittel, um sorgenlos leben zu können.

— Gestern Morgen stürzte sich in einem Hause der Dohnaischen Gasse ein Herrendiener aus einem Fenster der 3. Etage herab in den Hof und verletzte sich dergestalt innerlich, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Unglückliche Liebe soll diese That herbeigeführt haben.

— In Leipzig, ist der Staatsanwalt W. Th. Krig gestorben.

— In Zwickau ist am 8. Oct. Nachm. gegen 3 Uhr der Bergarbeiter Geyer, 16 J. alt, auf dem dem Zwickauer Steinkohlenbauvereine gehörigen Auroschachte verunglückt, als er sich heimlich entfernen wollte, um eine Probe des Bergmusikchors mit anzuhören. Derselbe hat wahrscheinlich von einem obern Flöße aus, als auf dem er gearbeitet, mit der Tonne ausfahren wollen, ist aber hier, während er sich in den Schacht vorgebeugt, um sich nach der Tonne, die ihn mit aufwärts hat nehmen sollen, umzusehen, von der auf seiner Seite eben niedergehenden Tonne getroffen und in die Tiefe geworfen worden, wo man ihn erst Abends gegen 9 Uhr, 130 Facher vom Tage nieder, in dem über der Sohle des Schachtes befindlichen Sumpfe, 4 Ellen unter Wasser, mit schweren Verletzungen, besonders am Kopfe, entseelt aufgefunden hat.

— Am Nachmittage des 9. d. M. fand auf dem Steinkohlenwerke zu Golberode der Hebeakt des Maschinengebäudes statt. Die Einsegnung der Knappschaft bei genanntem Werke ward mit diesem Akte verbunden. — Gestern Vorm. 11 Uhr hat in üblicher Weise das Aufrichten des Sparrwerkes auf dem bei der Grube „Edele Krone Fundgrube zu Höckendorf“ aufgeführten neuen Huthause stattgefunden.

— Der „Volks-Ztg.“ schreibt man aus Sibau: Vor Kurzem kam hier ein in seiner Art interessanter Diebstahl vor; es wurde nämlich dem Hrn. C. F. N. eine Kiste

mit Indigo im Werthe von 750 Thln. gestohlen, trotzdem daß Hr. N. einen eigenen Nachwächter in seinem Gehöfte hält. Der Thätigkeit des hiesigen Sensbarmen gelang es, einen der Diebe zu entdecken, und dieser, in Gewahrhaftigkeit gebracht, verrieth bald seinen Kollegen, so daß der ganze Indigo wiedererlangt wurde. Da den Dieben bei Fortschaffung der Kiste dieselbe zu schwer geworden sein mochte, so entnahmen sie aus dem Gehöfte des Hrn. N. einen Schubkarren, dessen Rad, in Ermangelung der Schmiere, gar arg gequitscht haben mag, denn der ihnen begegnende Dorfwächter hat ihnen ganz wohlmeinend zugerufen: sie sollten doch ihren Karren besser schmieren. Das mag den Dieben jedenfalls vielen Spaß gemacht haben, so daß sie nach der Theilung des Raubes auch den zweiten Schubkarren noch holten, wobei ihnen der Dorfwächter abermals begegnete und sie arglos und friedlich ihres Weges ziehen ließ.

— Hauptgewinne 5. Klasse 54. R. S. Landes-Lotterie. Ziehung am 11. Octbr. 5000 Thlr. Nr. 6300 18534. 1000 Thlr. Nr. 6161 10064 10437 10822 11163 30249 31129 40253 52848 57103 60635.

— Neu- und Antonstädter Speiseanstalt: Heute, Dienstag, Erbsen mit Wurst.

Tagesgeschichte.

Berlin, 9. Oct. Die „D. A. Z.“ äußert sich über die Ernennung des Hrn. v. Flottwell zum interimistischen Minister des Innern (an die Stelle des Hrn. v. Westphalen) wie folgt: „Wie wichtig diese That für die neuen Wahlen und wie tief bezeichnend sie für die veränderte Richtung, die hiermit Platz greift, ist, bedarf nicht erst eines Wortes, sie spricht für und durch sich selber. Es kann daher für den Augenblick als gleichgültig angesehen werden, ob, wie man erzählt, Herr v. Bieleben, der Oberpräsident der Provinz Sachsen, für die definitive Uebernahme des Ministeriums des Innern designirt sei oder eine andere Persönlichkeit; der Geist, der von höchster Stelle aus waltet, ist durch diese That selber genugsam bekundet und dieser wird und muß schließlich für Jeden maßgebend sein.“

Aus Thüringen, 9. Oct. Der Gemeindevorstand zu Weimar hat heute damit begonnen, eine Uebersicht über die Preise aller Lebensmittel, Speisen und Getränke aus dem verwichenen Monat zu veröffentlichen und wird von jetzt an allmonatlich eine solche liefern. Es hat diese Einrichtung wohl gleichen Werth, wie diese Verzeichnisse über Getreidepreise etc. von volkswirtschaftlichem Interesse sind.

Göttingen. Mehrere norddeutsche Blätter haben von der Polemik Notiz genommen welche in der „Allg. Ztg.“ aus Gelegenheit einer Uebersetzung von Gedichten Giuseppe Glucki's durch Paul Heyse entstand. Am eingehendsten ist dabei ein Göttinger Journal gewesen, Stadt und Land. Wir wollen indes nur den Schluß hieher setzen: „Wir wissen daß Oesterreichs Hauptländer deutsche Länder, das Oesterreichs Hauptvölker deutsche Völker, daß Oesterreichs Herrscher deutsche Herrscher sind; wir kennen kein Oesterreich außer Deutschland; wir halten Deutschland für nichts ohne Oesterreich; wir halten dafür daß Oesterreichs Geschichte unsere Geschichte, Oesterreichs Wohl und Wehe unser Wohl und Wehe, Oesterreichs Ehre unsere Ehre ist. Wer also dem einen dient, der thut dem anderen gutes; wer das eine schmätzt, der haßt auch das andere. O möchte unsere Stimme Kraft haben in alle Kreise zu bringen in welchen diese Wahrheiten erkannt werden! Möchten wir namentlich in diesem Augenblick im Stande sein Irrende zu belehren, Heuchlern die Maske abzugiehen, in diesem Augenblick, sage ich, da Oesterreichs Vorschläge zu einer Zollvereinigung einen solchen Schrecken verbreiten, daß selbst Preußen be-

R. Bibliothek im Japan. Palais, freier Eintritt v. Morgs. 9—1 Uhr.
Grünes Gewölbe im Kol. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. f. 6 Pers. glittig. (Director: v. Landsberg, gr. Reithahn. 17.)
Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.
Physikalisch-mathematischer Salon u. W. de la Rammer l. Zwinger.

R. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Eintritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintritt Mittwochs u. Sonnabends v. 1—11 Uhr Director: Professor Hettner.
Kupferstich-Kabinet. Ostwall 9, geöffnet von 11—6 Uhr. |

fürchtet -- es könnte von dem mächtigen Kaiserreich verschlungen werden."

Hamburg, 7. Oct. Das Unglück der „Austria“ ist für Hamburg ein so hervortretendes Ereigniß, daß neue Nachrichten über dasselbe mit feberhafter Spannung erwartet werden. Bis diesen Augenblick sind aber keine weiteren Depeschen, als die bekannten, eingetroffen. Bei dem großen Interesse, welches man hier für die, auf dem Dampfschiffe „Austria“ eingeschiffen Personen, für das Schiff selbst und die hamb.-amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft hegt, kann es nicht unterbleiben, daß man über die Ursachen des Unglücks allerlei Muthmaßungen combinirt. Der Capitain Heydtmann ist als tüchtiger Seecapitain so allgemein anerkannt, daß Niemand die Schuld des Unglücks auf die Leitung des Schiffes schiebt. Man erinnert sich noch, mit welcher kaltblütigen Energie derselbe die „Austria“ schon einmal gerettet hat, als dieses Schiff mit 1000 Mann Truppen der ostindischen Compagnie, an Bord und kaum aus dem englischen Hafen ausgelaufen, von einem der schwersten Stürme überfallen wurde. Das hiesige „Handelsblatt“, in welchem das Unglück der „Austria“ mit der Explosion, welche jüngst auf „Hammonia“ stattfand und welche nach den Aussagen der Matrosen und den Berichten von Augenzeugen sehr räthselhaft war, zusammengestellt wird, spricht die Vermuthung aus: „daß bei dem Unglück der „Austria“ entschiedene Bosheit mit zu Grunde liegt, daß man die Blüthe und den kräftigen Aufschwung, das gute Renommee, in welchem die Schiffe der Gesellschaft vorzugsweise in Newyork stehen, beneidet und daß man es ermöglicht hat, Spione oder menschliche Werkzeuge abscheulicher Pläne an Bord dieser Schiffe zu bringen, resp. zu gewinnen, welche stets bereitwillig sind, finstern Zwecken zu dienen.“

Wien, 8. Oct. Der Kaiser hat neuerdings in der Strafanstalt zu Stein 9 und in jener zu Neudorf 6, in der Strafanstalt zu Garßen 11 und in der Haftanstalt zu Suben 4 Sträflingen den Rest ihrer Strafe erlassen. — Der Stapellauf des ersten österreichischen Linienschiffs „Kaiser“ in Pola erweckt hier freudige Sensation. Nicht nur der Umstand, daß die ganze Feler gelungen und das Linienschiff selbst vorzüglich gebaut sein soll, sondern vorzugsweise der Moment berührte angenehm, daß Oesterreich damit aus der Reihe der Seemächte dritten Ranges getreten und in jene zweiten Ranges erhoben wird. Von besonderer Bedeutung ist es auch, daß der ganze Schiffcoloss von heimischen Kräften hergestellt und ganz aus heimischen Materiale gebaut wurde. Innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren sollen zwei neue Linienschiffe zur Vollendung kommen. Unsere Regierung ist, wie man sieht, angelegentlich bemüht, ihre Stellung in der Adria immer mehr zu befestigen. — Seit mehreren Tagen ist ein Theil der Vorstadtbevölkerung in Angst versetzt. Es verlautete nämlich, daß eine große Anzahl Brandbriefe ausgegeben worden, welche einzelne Vorstädte mit Brandlegungen bedrohen. Es ist auffallend, daß gerade solche Vorstädte mit Brandlegungen bedroht werden, wo ein großer Theil der armen Bevölkerung domicilirt. Die Gemüther derselben aufzuregen und Besorgnisse zu erwecken, scheint der Hauptzweck zu sein. Aber der Umsicht unserer Polizeiorgane wird es wohl bald gelingen, die Thäter auszuforschen.

Italien. Privatbriefen aus Neapel zufolge nimmt das Isolirsystem, welches König Ferdinand um sich her organisirt hat, einen immer schärferen Ausdruck an. Man schreibt dies namentlich einem gegen das Leben des Königs gerichteten Complotte zu, vom dem die Polizei Witterung bekommen hat. So mußten z. B. bei dem neulichen Aufenthalt des Königs auf der Insel Ischia, wo in Gegenwart des Königs eine kirchliche Feier abgehalten wurde, die dazu bestellten Musiker ihre Instrumente frei in den Händen, und nicht, wie gewöhnlich, in Kasten und Behältern hertragen, weil die Polizei herausgebracht haben wollte, daß letz-

tere dazu bestimmt seien, Handbomben und andere Mordwerkzeuge in sich zu schließen.

Paris, 6. Oct. In dem Bericht des hiesigen deutschen Hülfsvereins theilt der Berichterstatter, Hr. Karpeles, viel Erfreuliches über den guten Fortgang der verdienstlichen Bemühungen dieser Gesellschaft mit. In der That ist eine bedeutende Anzahl von deutschen Nothleidenden durch den Verein unterstützt worden, und dieser hat auf den Dank seiner Landleute Anspruch, noch nothwendiger thäte im aber kräftigere Beihülfe, damit er nicht, wie der Berichterstatter sagt, von der Hand zum Munde zu leben braucht.

Petersburg, 1. Oct. Am 1. Januar 1857 betrug die Gesamtstaatschuld (inländische und auswärtige) circa 522 Mill. S.-R. Im Laufe des Jahres sind 8 Millionen amortisirt, aber ein neues Anlehen mit einer von den Wohlthätigkeitsstiftungen abhängigen Bank zum Belaufe von 4,613,000 R. abgeschlossen worden, so daß am 1. Januar 1858 die Staatschuld sich noch auf 518,334,007 S.-R. belief. — Auch in Finnland hat der Kaiser seine Fürsorge für Verbreitung größerer Bildung und Kenntnisse unter allen Classen der Gesellschaft betätigt.

Aus Konstantinopel wird geschrieben: Mehrere Ungarn, unter ihnen Baron Felix Drey, dann der Vicepräsident des ungarischen Landwirthschaftsvereins, Ladislaus Korizmic, in Begleitung des jugendlichen Grafen Béla Széchenyi, befinden sich hier, um den hiesigen Platz im Interesse der ungarischen Producte kennen zu lernen. Unter Anderm werden die ungarischen Weine, hauptsächlich wenn man sie in guter Qualität und zu billigen Preisen wird bekommen können, hier einen sehr großen Absatz finden; schon jetzt setzt Herr Lotbafuß, Inhaber des Hotels „zur Stadt Pest“ in Pera, eine bedeutende Quantität Ungarweine ab.

Feuilleton und Vermischtes.

* Der „Moniteur“ hat aus Livorno, 30. Sept., einen amtlichen Bericht über den Zusammenstoß der Packetboote der Kaiserlichen Messagerieen „Hermus“ und „Aventin“ erhalten. Dieses Unglück, das sich am 29. Sept. Abends nach 10 Uhr ereignete, und in dessen Folge der „Aventin“ mit Fracht und Passagieren sofort versank, so daß in Eile nur die Menschen sich mit dem nackten Leben retten konnten, ward dadurch veranlaßt, daß der Mondschein den „Aventin“ verhinderte, die rothe Signal-Laterne des „Hermus“ zu erkennen, auf denselben zurannte und 10 Minuten darnach zu Grunde ging. Der „Hermus“ hielt sich, so lange es möglich, Bord an Bord mit dem „Aventin“, um so die Rettung der Menschen zu bewirken, welche bis auf einen Priester aus Genua, der ertrank, vollständig gelang. Kapitän Blot vom „Aventin“ blieb auf seinem Posten bis zu dem Augenblicke, wo das Schiff in den Fluthen versank.

* Die Aufstellung des Maderky-Monumentes in Prag ist glücklich vollbracht. Sie wurde am 8. d. Nachm. um 3 Uhr durch die Einfügung des letzten Bestandtheiles — des rechten auf die Kanone gestützten Fußes des Artilleristen — geschlossen. Unmittelbar vorher wurde in die innere Höhlung des Erzaufses eine vom Kunstverein ausgestellte, auf die Errichtung und Vollendung des Monumentes Bezug nehmende Pergamenturkunde eingelegt und ihr eine leere Weinbouteille und ein mit Wein gefülltes Glas beigelegt.

* (Eine gute Wirthin.) Eine Frau, die jeden Montag auf einem Berliner Leihhause erschien und jedesmal dieselben Kleidungsstücke, und zwar die ihres Mannes, verleihte, die sie aber jeden Sonnabend wieder einlöste, mußte an einem Montage, als sie wieder dieselben Sachen, wie immer, versehen wollte, etwas lange warten. Auf die tröstenden Worte des Beamten, daß sie sogleich abgefertigt werden sollte, antwortete die Frau: „Ich habe Zeit, denn ich verleihe die Sachen nicht aus Noth, sondern weil

Absahrt u. Ankunft d. Dampfwagen in Dresden.

1. Nach Leipzig u. von dort hierher: Abf. Personenzüge: Regs. 4 $\frac{1}{2}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u., (Röln) Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. (Paris) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ u. (Röln). — Ank. Regs. 9 $\frac{1}{4}$ u., Mitt. 12 $\frac{1}{2}$ u. (Wien), Abds. 5 $\frac{1}{4}$ u. 10 u., Nachts 12 $\frac{1}{2}$ u.
- II Nach Chemnitz u. v. dort hierher: Abf. Regs. 4 $\frac{1}{4}$ u., 6 $\frac{1}{2}$ u.,

Vorm. 10 u., Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ u., Ab. 6 $\frac{1}{2}$ u. — Ank. Regs. 9 $\frac{1}{4}$ u. Mitt. 12 u., Nachm. 5 $\frac{1}{4}$ u., Ab. 10 u., Nachts 12 $\frac{1}{2}$ u.

III. Nach Charandt und von dort hierher: Abf. Regs. 7 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 2 u. 4 u., Abds. 8 $\frac{1}{2}$ u. — Ank. Regs. 7 $\frac{1}{4}$ u., Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ u., Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u., Abds. 8 u.

IV. Nach Berlin u. von dort hierher: Abf. Früh 4 $\frac{1}{4}$ u. 6 $\frac{3}{4}$ u.

wir keinen Kleiderstrank haben, und ich den Sonntagstaat meines Mannes nicht die ganze Woche über herumliegen lassen will."

* Vor einigen Tagen ist in Würzburg eine Zwillinggeburt erfolgt, wie vielleicht noch keine dort stattgefunden, und zwar die Geburt zweier — Löwen in der Menagerie des Hrn. Paolo Bernabo. Auch eine in dieser Menagerie befindliche Hyäne wird demnächst Junge werfen.

* Ein in einer österr. Provinzstadt privatistischer Schauspieler, der plattdeutschen Sprache mächtig, annoncirte sich als Lehrer der englischen Sprache und lehrte nun ein halbes Jahr lang die guten Provinzler, welche an sein Englisch glaubten, Plattdeutsch.

* Die Polka stammt, wie der Walzer, aus Böhmen, aus der Umgegend von Gitschin. Den Namen Polka erhielt dieser Tanz wegen des in ihm vorwaltenden Halbschrittes (Polka heißt auf Böhmisches die Hälfte). Von Gitschin kam die Polka nach Prag. In Wien wurde sie zuerst 1839 durch die Musikbände des Prager Scharfschützencorps, unter Leitung des Herrn Bergler, bekannt; in demselben Jahre erschien in Wien der erste Tanz dieses Namens unter dem Titel „Bergler-Polka“.

* Aus Tyrnau in Böhmen schreibt man den „Br. Nov.“, daß am 3. d. im Schrower Tunnel ein großes Unglück vorkam. Als am Morgen desselben Tages die Felsensprengungen beginnen sollten und der Ruf erscholl, daß die Luntten bereits brennen, sprangen die Leute auf jene Seite, wo sie sich am meisten in Sicherheit vermutheten. An jener Stelle stand aber eine große Truhe, in welcher sich eine kleinere mit Pulver gefüllte Truhe befand. In demselben Augenblicke, als die Schüsse abgefeuert wurden, öffnete Jemand die große Truhe, um das Pulver herauszunehmen; da fing das in der kleineren Truhe befindliche Pulver Feuer, explodirte mit einem fürchterlichen Getöse und zerriß die Truhe sowie die Flasche mit Pulver. Neun Personen wurden das Opfer dieser unglücklichen Explosion, drei davon sind so verwundet, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen werden. Alle wurden nach dem Spital in Husa gebracht, um dort geheilt zu werden.

* In Kottbus feierte der Prediger Seelmann seine diamantene Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 92 und die Jubelbraut 80 Jahre alt und bei voller Geistesfrische. Man hielt einen feierlichen Hausgottesdienst und dann eine Familientafel, wobei der Jubelbräutigam vor Kindern und Kindeskindern bezeugte, mit welchen Empfindungen er mit seiner treuen Gattin von solcher Lebenshöhe herab auf die Zeit und hinauf auf die Ewigkeit schaue.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, den 11. October. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5% 82 1/2 — Nationalanlehen 82 1/2 — do. v. 1852 zu 4 1/2 — do. zu 4% — — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 — — Lotl. Anl. v. J. 1854 — — Grundentl. Obligat. Galizien u. Siebenb. 82. — do. Ungarische 82 1/2. — do. anderer Kronl. — — Bankactien 948. — Comptbankactien, Niedösterr. 83 1/2. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft 256. — Nordbahn 1690. — Donau-Dampfschiff. Lloyd — — Actien d. Creditbank 237. — do. Elisabeth Westb. 200. — do. Teisbahn — — Amsterd. — — Augsb. 102 1/2. — Frankf. a. M. 101. — Hamburg 74 1/2. — London 9,56. — Paris 118 1/2. — R. l. Münzducaten 5 1/2.

Berlin, den 11. October. Staatsschuldsch. 84 1/2 G. — 4 1/2 neue Anl. 100 1/2 G. — Nationalanl. 82 1/2 G. — 3 1/2 % Präm.-Anl. 117 G. — 5% Metall. 82 1/2 B. — öst. Loose Verloof. 110 1/2 B. — Rgl. pol. Schatzoblig. 85 1/2 G. — Braunsch. Bankact. 106 G. — do. Darmstäd. 94 1/2 G. — do. Dessauer Creditact. 53 1/2 G. — do. Germer 84 1/2 B. — do. Leipziger 73 B. — do. Meiningen 82 1/2 G. — österr. Creditact. 123 1/2 G. — do. Weimar. 99 B. —

Rachm. 3 u. — Mitt. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 9 1/2 u. Nachts 12 1/2 u.
 V. Rach Börlig u. v. dort hierher: 11 f. Regs. 6 u., Borm. 10 u., Rachm. 4 1/2 u., Ab. 6 3/4 u. Nachts 11 u. — Mitt. Regs. 9 1/4 u., 5
 VI. Rachm. 3 u. 20 u., 5 1/2 u., Ab. 9 1/4 u., Nachts 4 u.
 Rach Wien u. v. dort hierher: 11 f. von Neuf. Nachts 12 u.

Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 124 B. — Berlin-Stettin 111 1/2 G. — Breslau-Freiburger 96 1/2 G. — Lubwigsh. Verb. 152 G. — Oberschles. Lit. A. 133 G. — franz.-östr. Staatsob. 171 1/2 G. — Rheinische 90 1/2 G. — Wilhelmsh. (Kosel-Oberb.) 46 1/2 G. — Thür. 13 1/2 B. — Destr. Bankn. 100 1/2 G.

Leipzig, den 11. October. R. S. Stsp. v. J. 55 3/4 83 1/2 G. — do. v. 1847 4/8 100 1/2 G. — do. v. 1852 4/8 größere 100 1/2 G. — do. v. 1851 4 1/2 G. — G. — Schles. Eisenb. Act. 4 1/2 100 1/2 G. — Landrentenbr. 3 1/2 % größere 88 1/2 B. — Eisenb.-Act.: Albertsb. 69 1/2 G. — do. L.-Dr. 267 B. — do. Ldb.-Bitt. 57 G. — do. Magd. Leibz. 252 1/2 B. — Neus-G. — do. Thüring. 113 1/2 G. — Bankactien: Allg. Deutsche Credit 72 1/2 G. — Braunschweig. — B. Leipz. 157 B. — Weim. 99 G. — Wiener Bankn. 100 1/2 G. — Wechselc.: Amsterdam 143 B. — Augsburg 103 B. — Bremen 109 1/2 G. — Frankf. a. M. 57 1/2 G. — Hamb. 150 1/2 B. — London 6,20 1/2 B. — Paris 80 1/2 B. — Wien 100 1/2 G. — Equidbor — G

Berliner Productenbörse, den 11. Octbr. Weizen loco 50 — 76 G. Roggen loco 44 1/4 G., 43 1/4 G., 43 1/4 G., 43 1/2 G., weichenb. Spiritus loco 17 1/2 G., 17 1/3 G., 17 1/3 G., 17 1/3 G., 50,000 gekündigt. Rübsöl loco 14 11/12 G., 14 5/6 G., 14 5/6 G., 14 7/8 G., still. Gerste loco 34 — 45 G. Hafer loco 27 bis 34 G., 29 G., 29 1/4 G.

Preiscourant der Spirituosenhandlung & Fabrik von C. O. Ritscher, Seegasse Nr. 15.

	Kanne			Kanne	
	Thlr.	Ngr.		Thlr.	Ngr.
Alkohol 100 % a Pfd. 6 Ngr.			Branntweine dopp.	14	6
Sprit 90 % dopp. rect.	12 1/2	6 1/2	do. einf.	9 1/2	4
Spiritus 80 %	9 1/2	5	Nordhäuser alten	15	7
Essigsprit 50 Gr.	2 1/2	1 1/2	do.	9 1/2	4
Himbeersaft	15	6 1/2	Korn alt 35 %	6	3
Kirschsaff	11	5	do. 30 %	5	2 1/2
ff. Rum	16-48	7 1/2-22 1/2	Himbeerlimonado	48	22 1/2
Arac ff.	48	22 1/2	Citronlimonado	48	22 1/2
do. f.	30-36	15-17 1/2	Punsch-Essenz div. Sorten	30-50	15-25
Cognac ff.	60	30	Grog-Essenz do.	30-50	15-25
do. f.	45	20	Schweizer-Absinth	—	20
Liqueure div. Sort.	24	12 1/2	Genovre	—	20
Zuckercouleur a Ctr. 15 Thlr.			Franzbranntwein	45	20
			Lim. gazeuse a Fl.	—	4 1/2
			Prosshefen a Pfd.	—	8

Königliches Hoftheater.

Dienstag den 12. October:
Die weiblichen Studenten,
 oder: Ueberwundener Standpunkt.
 Lustspiel in 3 Akten von D. F. Lederer.
 Unter Mitwirkung der Herren Heese, Kramer, Porth, Walthers; der Damen Porth, Altram, Guinand, Mitterwurzer.
 Hierauf:

Der Jahrmarkt zu Harlem.

(Le Procès du Fandango.)
 Komisches Genre-Ballet in 1 Act von St. Leon.
 Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.
 Mittwoch den 13. October: Drei Frauen auf einmal! Posse in 1 Akt. (Neu einstudirt). Hierauf: Romeo auf dem Bureau. Schwank in 1 Akt von Feodor Wehl. Zum Schluß: 3 Korle, oder: Ein Berliner im Schwarzwalde. Schwank mit Gesang in 1 Akt von J. Ch. Waages.

Zweites Theater.

In der Stadt (im Altstädter Gewandhaus).
 Dienstag den 12. October.
 Drittes Concert der berühmten schottischen Blockenspieler, bestehend aus 7 Personen in ihrem National-Costüm unter Leitung des Hrn. Sawyer, in 2 Abtheilungen.
 (Zahl der Glocken 91. Dieselben werden nicht gegriffen, sond. geläutet.)
Die Braut aus der Residenz.
 Lustspiel in 2 Aufzügen von der hohen Verfasserin von „Lüge und Wahrheit“ etc.
 Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

40 R., von Mitt. Rachm. 1 u. (Wien), Regs. 1 u. (Pegg), 11 u. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (v. Neuf.) 12 u. 20 22 (von Altstadt) Mitt. 12 3/4 u. (Wien), Rachm. 2 u. Ab. 6 1/4 u. (Bodenbach). — Mitt. (in Altstadt) Regs. 3 u. 25 R.; Borm. 8 u. 25 R., Mitt. 1 u., Rachm. 3 1/4 u. 5 u. 40 R., Ab. 4 u. 50 R., (in Neuf.) Regs. 3 u. 40 R. Rachm. 2 1/2 u.

Tages - Kalender.

Schreiber Schwendler's Atelier für Photographie, Panotypie, Daquerreotypie u., große Meißnergasse Nr. 9, (ältestes Etallement) täglich geöf. v. 9—4 Uhr.
Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daquerreotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöf. v. 9 b. 5 u.
Spielwaaren u. Puppen eigner Fabrik empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **G. W. Arras**, Seegasse 20 erste Et., Eingang Bahngasse.
E. F. Meiser, k. Hof-Musikalienhandlung, Rosmariengasse, großes Musikalienlager u. Leihinstitut.
Eichhorn's gymnastische Anstalt für Gesunde und Kranke, Amlalienstraße Nr. 15.
Musikisches Cabinet, Ostra-Allee 9 (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen Orchesterwerke u. Musik-Instrumente) geöf. von 11—6 Uhr. — Die ausgestellten Kunstwerke und Instrumente sind verkäuflich.
Dresdner Fremdenführer von **Domann**, enthält Plan von Dresden, Tagen, Sehenswürdigkeiten, Reise-Routen in Badeorte u. s. w. Preis 7 1/2 Ngr., und
Sächsischer Post- u. Eisenbahnbericht, Reise-Nachrichten. Preis 3 Ngr., ist im Einschreib-Bureau des k. Hofpostamtes u. allen Buchhandlungen vorräthig.
Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Von Dresden früh 6 u. nach Leitmeritz (Prag u. Teplitz), 9 1/2 u. und Nachm. 2 u. nach Schandau, Abends 6 u. nach Loschwitz. — Von Dresden Vorm. 8, Nachm. 2 1/2 u. 4 u. nach Meissen. — Vorm. 8 u. Nachm. 2 1/2 u. nach Riesa zum Eisenbahnanschluss.

Zu dem in Brüssel in französischer Sprache erscheinenden Journal

„Le Nord“

werden noch einige Mitleser gesucht: Dresden, am See 26 II.

Guten und billigen

Mittagstisch

empfehl. **E. Sorgenfrei**, Badergasse 10.

Meine Wohnung ist jetzt:

Kreuzgasse 10, 1 Treppe hoch.
Dr. med. Gerhard.

Specialität: Behandlung chronischer d. h. veralteter langwieriger Krankheiten.

Neue geräucherte Seringe,
Neue marinirte Seringe

empfehl.

Reinhard Klingner,

Mitte der großen Meißner-Gasse.

Zur Regulirung von Geschäftsbüchern, sowie zur promptesten Fertigung aller schriftlichen Arbeiten er bietet sich ein junger Kaufmann. Adressen bittet man unter „A. Müller“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Neue Stereoscopenbilder.

Frankfurt a. M., Mannheim, Schwetzingen, Homburg, Soden, Königstein im Taunus, Eppstein, Mainz, Wiesbaden, Biebrich, Rüdesheim, Bingen, Kreuznach, Reinstein, Aßmannshausen, Falkenburg, Sonnet, Lorch, Hetsburg, Wisperthal, Fürstenburg, Bacharach, Raube, Oberwesel, Loreley, die Rake bei Singershausen, Rheinfels, St. Goar, Weimich, die Maus, Salzbig, Bornhafen, die 2 Brüder, Camp, Boppert, Braubach, Königsstuhl, Stolzenfels, Niederlandstein, Coblenz, Ehrenbreitstein, Fallendar, Emms, Würzburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg, Donaustauf, Walhalla, Achern u. s. w. empfing ich neu ausgenommen von dem berühmten Photographen Clouard in Paris.

Julius Löbel, Optiker und Mechaniker.

Schloßgasse Nr. 19, dem k. Schloß gegenüber.

Lager fertiger
Wäsche u. gestrickter
Strumpfwaa ren.

Arbeitsanstalt von **M. Querner.**

Große Schießgasse
Nr. 11, Ecke der
Moritzstraße.

Immerwährender Einkauf

zum höchsten Preis von Kupfer, Zinn, Messing, Zink, Blei, Eisen, Lumpen, Knochen und Glas bei

Hirschel,

kleine Borngasse Nr. 29.

Bair. Schmalzbutte r,

frisch gegossen, in Kübeln und ausgewogen, beste schles. Gebirgsbutte r im Centner und Einzelnen billigst, täglich frische Stückchenbutte r zum Marktpreis empfiehlt die Butterniederlage Seegasse Nr. 20, Eingang Bahngasse.

Liliones

reinigt binnen vierzehn Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche 20 Ngr. Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. Haar-Erzeugung-Extract, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. Chinesisches Haarfärbungsmittel, à Flacon 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** und bei **E. E. Melzer**, Ostra-Allee Nr. 28, woselbst auch Kräuterseife in Stücken à 2 1/2 Ngr. zu haben ist.

Preisermäßigung.

Bei **Löser Wolf**, Webergasse Nr. 9, ist zu haben:

Eduard Gottwald, Historische Erzählungen und Bilder aus dem Leben. Dresden 1853. 2 Bde. 8. br. Statt 2 Thlr. für 10 Ngr.

Ein ächtes Buch für Sachsen und speciell für Dresden. Der durch ein ausgezeichnetes Erzählungstalent in weiten Kreisen bekannte Verfasser, Hr. Archivar Gottwald, liefert in diesen 2 Bänden Bilder aus Dresdens Vorzeit und jüngster Vergangenheit. Er führt uns in die Tage des guten Vater August's und seiner Anna, in die Prunksäle August's des Starken und in sein Hoflager in Warschau ein und der Leser findet sich in der leitenden Hand seines Führers dort bald ebenso zurecht, wie wenn er uns auf die Dresdner Fruchtboerse, die Vogelwiese und andere uns wohlbekannte Vergnügungsorter geleitet, überall finden wir Bekannte und mancher Dresdner wird sich in dem „Reichen Mann“ an eine vielbesprochene Persönlichkeit seiner Vaterstadt erinnern.

Geachte Waagebalten und Gewichte in Messing und Eisen empfiehlt

C. F. Schultz,

an der Kreuzkirche neben der Blochmann'schen Buchdruckerei.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt einer unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr in seiner Wohnung, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7 vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. K. G. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Felssner's Restauration

Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. October

Kirmessfest

und Concert vom Herrn Musikdirector Kirsten.

Zur Aufführung kommt unter Anderm zum ersten Male: Benjamin Schelle's Hochzeit, ein musikalischer Schwank von Zill, Reveil du Lion, Caprice héroique von Kontski; Humoresken, Potpourri von Kiede ic.

Mittwoch findet elektrische Beleuchtung und Donnerstag Feuerwerk statt.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen geehrten Gästen ein Paar genussreiche Abende zu bereiten und empfehle zugleich verschiedene Sorten selbstgebackenen Kuchen. **Ed. Krafft.**



Abschieds-Concert

im Saale des Odeum.

Heute Dienstag den 12. October

Production der italienischen Hirten aus Biagio

in ihren Nationalmelodien und Tänzen
mit gefälliger Unterstützung

der Tyroler Sänger Gebrüder Meister, Holzeisen und Meisl.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Für den uns zahlreich gewordenen Besuch sagen bei ihrer Abreise von Dresden den herzlichsten Dank
die Tyroler Sängergesellschaft Gebrüder Meister, Holzeisen und Meisl.

So eben ist erschienen:

Neue deutsche Jugendzeitung.

Herausgegeben von

C. G. Holzmüller,

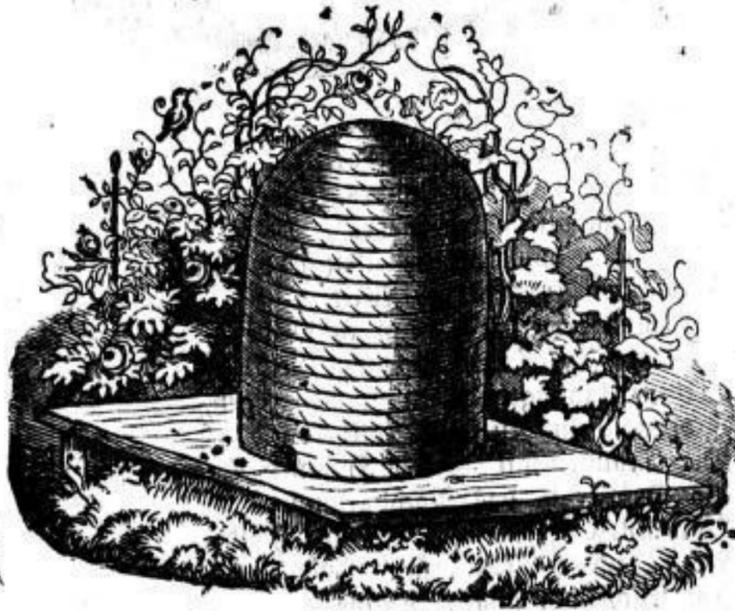
Schuldirektor in Dresden.

II. Jahrg. Nr. 1. 1 $\frac{1}{2}$ Bogen mit Illustrationen.
Preis 2 Ngr.

und beim Herausgeber (große Brüdergasse Nr. 34) sowie
in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben.

H. J. Zeh (sonst R. Kori).

Schloßstraße Nr. 26, Stadt Gotha
gegenüber.



Doppel-Shawls

in außerordentlich großer Auswahl (darunter eine Anzahl mit kleinen Fehlern zu sehr herabgesetzten Preisen) empfiehlt

Adolph Menner.

Altmarkt, Ecke der Badergasse.

Nach nunmehr erfolgtem Schlusse der Hauptverhandlung wider H. Hanisch und Gen. bin ich wieder regelmäßig täglich Vormittags bis 11 und Nachmittags von 4—6 Uhr auf meiner unten angegebenen Expedition persönlich anzutreffen.
Dresden den 11. October 1858.

Adv. Hermann Matthäi,

Königl. Notar.

Innere Pirnaische Gasse Nr. 1, 3. Et.

**Mein Geschäftslokal befindet sich von jetzt an:
An der Elbe Nr. 20.**

C. H. Fleischer.

Erschienen ist Nr. 6 der Zeitschrift: „Rückkehr zur Natur.“ Inhalt: 1) Vereinsgeschichte; 2) die Natur und unsere Aerzte; 3) die diätetische Heilkunst in ihrer natürlichen Begründung (Schluß); 4) das Wichtigste über schlechte Beschaffenheit der Kuhmilch (Fortf.); 5) Miscellen.

Was die Augen sehen, glaubt das Herz!

Auch wir haben uns in den Ober-Kirchleithen Steinbrüchen von dem jetzigen Betriebe der sächsischen Sandstein-Compagnie überzeugt, in welcher energischer Weise die Räumung der Bruchhalden sowie die Förderung von Sandsteinwaaren geschieht, und können nicht unterlassen, auch unsere Ansichten mit denen neulich, des Referenten obigen Motto's im Dresdner Anzeiger, zu theilen, daß eine so tüchtige Geschäftsführung unbedingt freudig anzuerkennen und von dem Unternehmen nur das Beste zu erwarten ist.

Nach eingezogener Erkundigung fanden wir die jetzt so einfache Geschäftsführung allerdings nur in dem Umstande der für dieselbe gewählten umsichtigen Persönlichkeit.

Mehrere Actionäre.

Nüge resp. Hülfeneruf.

Im März d. J. wurden mehrere Ruthen Bruchsteine in der Poliergasse abgeladen und gerade im engsten Theile derselben aufgeschichtet. Die dortigen Hausbesitzer und Miethbewohner vermutheten, daß diese Steine mit zur Pflasterung der Liliengasse bestimmt wären und trösteten sich mit der Hoffnung, daß ihre Straße bald wieder von diesen die ohnehin so schmale Passage beengenden Steinmassen befreit werden würde. Wie sehr sich dieselben aber geirrt, ersehen sie jetzt zu ihrem großen Erstaunen, die Liliengasse ist seit etlichen Wochen fertig gepflastert und die in der Poliergasse liegenden Steine sind um keinen Zoll weniger geworden. Wahrscheinlich hat man sich verrechnet und einige Ruthen, die eine Länge von gegen 70 Ellen und 5 Ellen Breite einnehmen, mehr anfahren lassen, als nöthig waren. Daß so ein Rechnungsfehler unterlaufen kann, ist kein Ding der Unmöglichkeit, der zwar überflüssige Ausgaben verursacht, doch nicht ungeschehen zu machen ist. Warum nun aber die Bewohner der Poliergasse von den Steinmassen nicht wieder befreit werden, ist denselben schwer begreiflich. Vergebens haben sich dieselben schon an verschiedenen Stellen, bei denen aller Wahrscheinlichkeit nach Abhilfe zu erlangen sein könnte, gemeldet, auch Bertröstungen auf nahe Hülfen erhalten, die aber leider nur Bertröstungen geblieben sind. Glücklicher sind in dieser Beziehung die Bewohner des Poppis zu nennen; auch sie waren mit so einer überflüssigen, gleichfalls zur Pflasterung der Liliengasse bestimmten Ruthe Pflastersteine beglückt worden; obschon dort der breite Platz hinreichend Raum gewährt, noch mehr überflüssige Pflastersteine abzulagern, so ist diese eine Ruthe zum Erstaunen schnell wieder dahin gefahren worden, woher sie erst gekommen

war. Wozu man mit Ausführung gleichen Experiments in der Poliergasse so lange zögert, ist um so schwerer zu begreifen, als dort die Passage dadurch bedeutend gehemmt ist, zwei Wagen sich nicht mehr ausweichen können und bei eintretenden Fällen wirklich Gefahr vorhanden ist. Die Bewohner der Poliergasse sehen baldiger Abhilfe entgegen und sagen hierfür im Voraus herzlichsten Dank.



Seit Crinolinconferenzen

Die zarte Damenwelt bethören,
Rüßte man an den Landesgrenzen
Die Steuerofficianten mehren.
Wie weit's die Dameneitelkeit jetzt treibet,
Geht über Alles in der Welt,
Und wunderbar ist's, denn es bleibt
In ihrer Tasch' kein Pfennig Geld.
D'rum schmuggeln sie auch allerwegen,
Trotzend dem deutschen Zollverband,
Der Traube Saft — des Himmels Segen,
Als Pascher in das Nachbarland.
Vor Kurzem trat auch am Weichbilde
Von Sachsenlandes grüner Au',
Im frischen blumigen Gefilde
Gar eine stattlich noble Frau.
Sie schaute denn auch ohne Sorgen
Recht in's Gesicht den Officianten,
Doch staunend, glaubend, es sei gut verborgen,
Weint sie, als diese's Paschergut vorfanden,
Und im Verhör gestand sie laut vor Richters Schranken:
„Das hab' ich meiner Crinoline zu verdanken!“

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Neppsch & Reichardt.

Hierzu eine Beilage: „Bericht über die Commissionsreise zur Besichtigung Palästina's.“